



Deborah Sasson (Dritte von links) beeindruckte in der Neu-Inszenierung | Zusammen mit dem Rest des Ensembles sorgte sie kurz vor dem des Musicals »Das Phantom der Oper« mit ihrer kraftvollen Sopranstimme. | Jahreswechsel für einen gelungenen Abend in der Stadthalle.

## Humorvolle Neu-Inszenierung

### »Das Phantom der Oper« mit Deborah Sasson begeistert in der Stadthalle

Von Mike-Dennis Müller  
(Text und Fotos)

Bielefeld (WB). Mit dem Besuch des Musicals »Phantom der Oper« haben am Silvesterabend 1700 Menschen das vergangene Jahr ausklingen lassen. Die Neu-Inszenierung mit Deborah Sasson überzeugte mit Witz und hochkarätiger Musik.

Als das Orchester vor der Bühne zu spielen beginnt, wird auf eine Wand aus Gaze-Stoff die Pariser Oper projiziert. Wie von Geisterhand wird sie langsam transparent und gewährt den Zuschauern einen Blick in das Innere des Hauses. Mit vielen dieser Effekte wurde die neue Musical-Umsetzung der in 2010 100 Jahre alt werdenden Roman-Vorlage abermals aufgewertet. 50 000 Euro sollen in das neue Bühnenbild investiert worden sein. Massive Requisiten wie eine vier Meter

hohe Orgel geben der Inszenierung, die mit altem Bühnenbild im Februar 2009 in Bielefeld zu sehen war, ein höheres Niveau.

Die Geschichte um das Chormädchen Christine, das vom Phantom der Oper zu einer hochkarätigen Sängerin gemacht wird, ist Hauptdarstellerin Deborah Sasson wie auf den Leib geschrieben. Statt auf moderne Lieder wie in der Webber-Version wird hier auf klassische Opernstücke gesetzt, die Sassons beeindruckende Sopranstimme ausreizen. Humorvollen Einlagen runden die gelungene Vorstellung ab und stimmten auf einen festlichen Jahreswechsel ein.

Für das Ensemble und die Crew der Produktion war dafür jedoch viel Arbeit nötig. »So lange ich denken kann, habe ich an Silvester immer auf der Bühne gestanden«, erzählte Hauptdarstellerin Deborah Sasson hinter der Bühne dem WESTFALEN-BLATT. In den vergangenen vier Jahren tat sie das als Christine in »Phantom der Oper«. »Man hat in einer Karriere



An Silvester arbeiten: Für Axel Olzinger (links), Joachim Sautter und Deborah Sasson ist das mittlerweile normal.

vielleicht zwei oder drei Rollen, die so gut zu einem passen wie diese«, sagte sie. Deshalb mache es ihr auch nichts aus, an Silvester nicht frei zu haben. »Nach der Vorstellung fahre ich ausnahmsweise zu Freunden in Frankfurt

am Main.« Sonst feiere sie zusammen mit dem Rest unserer Truppe. Die startete indes in ihrem Bad Salzfler Hotel ins neue Jahr. »Dort residiert derzeit auch das Russische Staatsballett«, sagte Raoul-Darsteller Joachim Sautter.